

kunst etwa durch persönliche Verhältnisse, Konkurrenzneid und dergl. beeinflusst ist. Ist aber kein Ortsverein da, und wendet man sich an die wenigen am Ort ansässigen Sortimenten, um unter diesen gewissermaßen eine Abstimmung herbeizuführen, so müßte es ganz merkwürdig zugehen, wenn die Herren nicht alle möglichen Gründe hervorsuchen würden, um die Aufnahme des ihnen verhassten Wiederverkäufers in das Adreßbuch zu hintertreiben. Wenn nur ein Sortimenter an dem betreffenden Ort ist, würde die Auskunft ganz selbstverständlich gefärbt ausfallen; was aber überhaupt geschehen soll, wenn keine buchhändlerische Firma an dem betreffenden Ort ist, ist uns allen nicht klar geworden.

Der unterzeichnete Vorsitzende ist Ende dieser Woche in Leipzig und wird Gelegenheit nehmen, über die Sache persönlich mit Herrn Siegmund oder Herrn Dr. Orth zu sprechen.

Da eine befriedigende Antwort auf dieses Schreiben bisher nicht eingetroffen sei, so müsse der Vorstand die Arbeit zu seinem Bedauern seinen Nachfolgern im Amte überlassen. — Die versammelten Kollegen nahmen lebhaften Anteil an den angeschnittenen Fragen, und es wurden von verschiedenen Seiten Vorschläge für die Adreßbuchreinigung gemacht, wobei Verschiedenheit der Auffassung darüber zu Tage trat, ob man die einmal im Adreßbuch stehenden Firmen überhaupt wieder daraus entfernen könne, ob also eine Reinigung des bestehenden Adreßbuches vorgenommen werden solle, oder ob man sich damit begnügen könne, daß in Zukunft die Aufnahme ungeeigneter Firmen unterbleibe. Schließlich beantragt Herr H. Schöningh-Münster, indem er zugleich auf Punkt 6 der Tagesordnung »Antrag des Vorstandes auf Revision und Neudruck der Satzungen« überleitet, eine Kommission zur Beratung der Satzungen sowie der Verkaufsordnungen und Regelung der Adreßbuchfrage zu wählen. In die Kommission werden durch Akklamation gewählt die Herren Ganz-Köln, Schulze-Münster, Schilling-Köln, Dabelow-Hamm, Schumacher-Aachen, F. K. Bachem-Köln und Fr. Bal. Vinz-Trier. Die Herren sollen in Köln zusammenkommen, die Sache vorbereiten und dem Kreisvereins-Vorstand geeignete Vorschläge unterbreiten, die dieser dann in einer gemeinschaftlichen Sitzung mit der Kommission zum Gegenstand einer definitiven Verhandlung machen soll.

Zu Punkt 7 der Tagesordnung übergehend, bittet der Vorsitzende, sich des Unterstützungsvereins Deutscher Buchhändler und Buchhandlungsgehilfen zu erinnern und das schöne Ziel dieses Vereins nach Kräften zu fördern. Der Vorstand wird in einem an alle Mitglieder zu versendenden Rundschreiben zum Eintritt in den Verein auffordern und bittet auch diejenigen Herren, die schon Mitglieder sind, eine eventuelle Erhöhung ihres Jahresbeitrages in Aussicht zu nehmen.

Der Punkt 8 der Tagesordnung wird auf Beschluß des Vorstandes als erledigt von der Tagesordnung abgesetzt und die im Punkte 9 angeregte Frage nach der Bestimmung des Ortes für die 67. Hauptversammlung der Entscheidung des neuen Vorstandes überlassen. Der Vorsitzende schließt hierauf die Hauptversammlung mit Worten des Dankes an die Teilnehmer, nachdem Herr H. Schöningh den scheidenden Vorstandsmitgliedern unter Zustimmung der Versammlung Worte der Anerkennung für ihre im allgemeinen Interesse geleistete Arbeit ausgesprochen hatte.

An dem um 3 Uhr im gleichen Hotel stattfindenden Festessen nahmen fast alle Besucher der Hauptversammlung teil. Einige der Herren hatten erfreulicherweise ihre Söhne mitgebracht. Nach dem Essen unternahm der größere Teil

der Kollegen einen Spaziergang durch die schönen Anlagen nach dem Schloßgarten Münsters, wo der Kaffee eingenommen wurde. Einige der Herren verließen schon mit dem 7 Uhr-Zuge Münster, die große Mehrzahl der Kollegen aber vereinigte sich gegen Abend wieder im Kaiserhof, wo sie bei einer ausgezeichneten Erdbeerbowle in höchster Fidelitas noch bis 2 Uhr zusammengesessen haben.

Der für den Montag geplante Ausflug nach Jburg, an dem auch die Osnabrücker Kollegen sich hatten beteiligen wollen, mußte ausfallen, weil mit Rücksicht auf die nasse Witterung nur einige wenige den Ausflug mitmachen wollten.

Köln—Aachen—Bonn.

**Der Vorstand**  
**des Kreisvereins Rheinisch-Westfälischer Buchhändler.**  
A. Ganz. Paul Stuermer. Peter Hanstein.  
Georg Schumacher. Arthur Tacke. Fritz Cohen jr.

### Kleine Mitteilungen.

**Die Zellstoff-Fabrik Waldhof. Festschrift.** — Die Zellstoff-Fabrik Waldhof bei Mannheim hat vor einigen Wochen das fünfundzwanzigste Jahr ihres Bestehens feiern können. Zum Andenken an diesen bedeutungsvollen Tag hat die Direktion der Fabrik ein Prachtwerk herausgegeben, das ganz auf reinen Waldhof-Zellstoff-Karton gedruckt ist und außer einer historischen Skizze von Theod. Goebel, betreffend die Erfindung und Entwicklung des Papiers, sowie die Geschichte des großartigen Etablissements mit seinen zwei Schwester-Fabriken in Pernau (Livland) und in Tilsit enthält.

Als der Holzschnitt durch den ehemaligen Webergesellen Friedrich Gottlob Keller in Hainichen in Sachsen erfunden und mit ihm ein Surrogat für die mangelnden Hadern geschaffen worden war, ist es auch bald der Wissenschaft gelungen, in der Zellulose des Holzes ein Material zu entdecken, das die reinen Eigenschaften der Hadern besitzt und als Zusatz zum Papier dieses nicht wie der Holzschnitt vergilben macht, so daß die feinsten Papierarten (Schreib-, Kupferdruck-, Dokumenten-Papier usw.) damit hergestellt werden können, ohne Nachteil für ihr Aussehen und ihre Dauer. Eine der ersten Fabriken, die gegründet wurden, um diese kostbaren Eigenschaften der Zellulose oder des Zellstoffs zu verwerten, war die in Waldhof-Mannheim, und die Anregung zu ihrer Gründung ging von den Brüdern Rudolf Christian und Karl Haas in Mannheim aus; ersterer wurde Vorsitzender des Aufsichtsrats, starb aber schon 1897; letzterer, jetzt Geheimer Kommerzienrat, steht heute als Generaldirektor allen drei Fabriken war, von denen Waldhof-Mannheim und Waldhof-Pernau selbständige Aktiengesellschaften sind, während Waldhof-Tilsit der Mutterfabrik Waldhof-Mannheim angegliedert ist. Ersterer wurde im Juni 1894 mit einem Aktienkapital von 750 000  $\text{M}$  gegründet; diesen stehen jetzt 25 000 000 gegenüber, und während die Tagesleistung anfänglich 20 Tons gebleichten und ungebleichten Zellstoff betrug, beläuft sich die heutige Tagesproduktion auf über 300 Tons.

Die Festschrift gibt auch Daten über die Zahl der Beamten und Arbeiter, Wagen und Löhne, Steuern, Wohlfahrtseinrichtungen usw., so daß sie als ein wertvolles statistisches Quellenwerk bezeichnet werden kann; ihre Schilderung geschieht indes weniger durch Worte, als durch die bildlichen Beigaben, die uns zunächst die Porträts der leitenden Personen, dann aber die Fabriken selbst in außerordentlich zahlreichen und trefflichen Autotypen — es sind dies nicht weniger als 77 Bildertafeln von hohem Interesse — vorführen. Ein großer Grundplan belehrt besonders über Anlage und Ausdehnung der Fabrik Waldhof-Mannheim, die mit Pernau und Tilsit zusammen die bedeutendste aller derartigen Fabriken der Welt ist.

Das großartig angelegte und gleicherweise durchgeführte Werk in großem Querfolioformat, ist ganz aus der graphischen Kunstanstalt Dr. Trenkler & Co. in Leipzig-Stötteritz hervorgegangen. Seine photographischen Aufnahmen und autotypischen Abzüge sind gleich meisterhaft wie die ganze übrige graphische Ausstattung und der durchaus mustergiltige Druck auf dem wunderbar schönen und feinen Zellstoff-Karton. Theod. Goebel.